

Elternberatung in der Neonatologie

von Claudia Christ-Steckhan

Ernst Reinhardt Verlag, München
2005, 204 S., Paperback,
ISBN: 3-497-01782-5,
Preis: 24,90 € (D), 25,60 € (A),
44,90 SFR

Nach Hildegard E. Peplau ist „die Pflege ein edukatives Instrument“ (1988). In ihrem Pflegemodell stehen die psychodynamischen, zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen Pflegekraft und Patient im Mittelpunkt. Dies gilt ganz besonders in der Neonatologie, in der Frühgeborene nicht nur nach dem neuesten Standard professionell gepflegt werden, sondern auch deren Eltern qualifiziert begleitet und unterstützt werden müssen. Denn neonatologische Intensivmedizin und Frühgeburtlichkeit sind mit sehr viel Angst, Verunsicherung und Unwissen verbunden. Da „Schwestern“ bei den Eltern ein hohes Maß an Akzeptanz genießen und nicht selten einen Vertrauensvorsprung besitzen, eignen sie sich besonders für entlastende und stützende Angebote an die Eltern, d.h. für kooperative Begleitung im Pflege- und Behandlungsprozess des Früh- und Neugeborenen.

Die Autorin dieses Buches hat bereits seit 1994 gemeinsam mit zwei weiteren Kinderkrankenschwestern eine Elternberatung in die neonatologische Intensivstation (Berlin) integriert. Ihre langjährigen Erfahrungen sind in dieses Buch eingeflossen. Die familienorientierte, psychosoziale Beratungsarbeit beginnt – falls notwendig – bereits pränatal, wird während der stationären Betreuung fortgesetzt und schließt die Vorbereitung auf die Entlassung ein. In der täglichen Stationsroutine bleibt zu wenig Zeit für kontinuierliche und verlässliche Gesprächsangebote. Erst durch die Elternsprechstunde können nach Ansicht der Autorin elterliche Bedürfnisse überhaupt erkannt und auf diese umfassend eingegangen werden, zumal sie sehr unterschiedlich sind: Fragen und Informationen zu vorzeitigem Blasensprung, Kaiserschnitt, Frühgeburt, Mehrlingsschwangerschaft, kindlichen Fehlbildungen, Todgeburt bis hin zur Pflegeberatung (Stillen, Abpumpen, Hautpflege, Känguruen etc.).

Das Buch ist sehr systematisch aufgebaut und handelt die zahlreichen Beratungsfelder elternzentriert ab, vor allem wie man

medizinische Informationen und Pflegemaßnahmen verständlich vermitteln und wie man die Eltern-Kind-Bindung durch die einzelnen Pflegeaktivitäten fördern kann. Immer wieder wird man beim Lesen der einzelnen Kapitel davon überzeugt, dass durch die elterliche Beratung die Lösung der vielen psychologischen und praktischen Probleme erleichtert wird. Das elternzentrierte Beratungsmodell schafft die besten Voraussetzungen für eine optimale Entwicklung und das weitere Leben der betreuten Kinder und Familien. Wenn noch nicht etabliert, sollte dieses Beratungsmodell schnellstmöglich in die neonatologische Intensivstation eingeführt werden!

Prof. Dr. med. H. Schulte-Wissermann

Notaufnahme

Alltag zwischen Leben und Tod

von Fred Sellin

Bertelsmann Verlag München
2007, 288 Seiten,
ISBN 978-3-570-00770-9,
Preis: € 16,95

„Ich habe Menschen sterben sehen. Doch das war nicht das Schlimmste.“

Mit diesem Satz beginnt der Journalist und Autor Fred Sellin den Bericht über seine fünf Monate dauernde Hospitation in der für ihn fremden Welt der Zentralen Notaufnahme einer Hamburger Klinik im Jahr 2006. Seine Beobachtungen und Gespräche mit Patienten, Pflegepersonal und Ärzten in der Wirklichkeit hat Fred Sellin in der Darstellung einer realen Woche komprimiert zusammengeführt. Patienten und deren Angehörige, die er in der Notaufnahme kennen lernte, befragte er nach dem Krankenhausaufenthalt ausführlich zuhause, um den Verlauf ihrer Krankheit sowohl davor als auch danach und ihre persönliche Sichtweise darzulegen. Einfühlsam und ohne Sensationseffekte nähert er sich den unterschiedlichen Menschen und ihren Krankheitsgeschichten, die ihn berühren und bewegen, wie er es bisher in seinem Beruf als Journalist noch nicht erlebt hat. Aber nicht nur die Patienten beschäftigen Fred Sellin, er möchte auch herausfinden, was das für Menschen sind, die sich als Pflegepersonal täglich mit Krankheit, Leid und Sterben befassen, die ihr Privatleben dem Beruf unterordnen, ohne dafür viel Geld oder hohe Anerkennung zu erhalten. Er möchte wissen, wie sie mit der

großen Verantwortung umgehen, dem Zeitdruck, der seelischen Belastung, aber auch den körperlichen Strapazen wie Schichtdienst, Nacharbeit, der körperlichen Nähe zu Ausscheidungen und Gebrechen anderer Menschen. Alle diese Dinge lässt Fred Sellin während seiner Hospitation ganz nah an sich heran – und verfasst anschließend einen packenden und flüssig zu lesenden Bericht, der im Gegensatz zu etlichen reißerischen Darstellungen in den beliebten Fernseh-Arztserien die Wirklichkeit des Alltags in einer deutschen Notaufnahme so authentisch zeigt, als ob die Leser selbst dabei hätten zusehen und zuhören können. Dieses Buch ist hervorragend geeignet um zu verstehen, warum es jenseits von Fallpauschalen, Stellenberechnungen und Behandlungspfaden im Krankenhaus eigentlich geht: um die kranken Menschen und die von ihnen benötigte professionelle Hilfe durch Pflegepersonal und Ärzte. Lesen!

Eva-Maria Wagner
Fachkinderkrankenschwester
Huxelrebenweg 58
55129 Mainz

Mamas Bauch wird kugelrund

Ein Kindersachbuch zum Thema
Aufklärung und Schwangerschaft
von Regina Masaracchia
und Ute Taschner

Band 1 der neuen Sachbuchreihe
„Ich weiß jetzt viel“,
Edition Riedenburg, Salzburg,
kart., etwa 65 S.,
ISBN 978-3-9502357-5-3,
Preis: € 14,90

Der sechsjährige Paul, der diese Geschichte erzählt und seine einhalbjährige Schwester Sophie sehen mit Erstaunen, dass Mamas Bauch immer runder wird. In ihm wächst jetzt ihr neuer Bruder oder eine neue Schwester, erklärt ihnen Mama. Paul weiß noch nicht, ob er das so gut findet; zunächst möchte er wissen, wie das Baby in den Bauch gekommen ist. Mit Hilfe eines bebilderten Büchleins zeigen und erklären ihm die Eltern, wie so ein kleiner neuer Mensch entsteht.

Da gibt es nichts mit Bienchen und Blümchen, und auch der altbewährte Storch bleibt außen vor. Mama liest vor: „Die Frauen haben Brüste und eine Scheide, der Mann hat einen Penis“. Nach und nach begreift Paul die komplizierten Vorgänge, die zwar kindgerecht und anschaulich erklärt und illustriert sind, allerdings

auch ein blitzgescheites, neugieriges Kind erfordern. Manche Geschwisterkinder wollen es vielleicht nicht ganz so genau wissen.

Immer wieder gibt es themenbezogene Fragen, die bei großer Aufmerksamkeit von Kindern gelöst werden können.

Der Text endet nach etwa 30 Seiten. Es folgen Auflösung der Fragen, Stichworte sowie ein Glossar für Eltern. Nützliche Adressen zum Thema Geburt und Stillen und die Vorstellung der beiden Autorinnen runden das kleine Buch ab.

Ingeborg Sauer
Friedrich-Ebert-Straße 297
47800 Krefeld

Pädiatrische Notfall- und Intensivmedizin

Ein praktischer Leitfadentext

von Thomas Nicolai

Springer Medizin Verlag 2007,
3. Auflage,
ISBN: 978-3-540-71845-1,
Preis: 34,95 €

Die neue Auflage des bewährten Taschenbuches zur Pädiatrischen Notfall- und Intensivmedizin liegt vor. Sämtliche Kapitel wurden überarbeitet und aktualisiert. In 13 Kapiteln werden die intensivmedizinisch relevanten Krankheitsbilder abgehandelt, ergänzt werden diese durch Abschnitte über intensivmedizinische Verfahren und Techniken, Medikamente und Tabellen, Formeln und Normwerte.

Das bewährte Konzept in knapper, stichwortartiger Form wurde beibehalten. Zur schnellen Orientierung im täglichen Gebrauch auf der Intensivstation ist das Buch sehr gut geeignet. Es gelingt in kurzer Zeit, einen Überblick über Diagnostik, Therapie und Differentialdiagnosen zu bekommen.

Besonders hilfreich ist das Kapitel über Medikamentendosierungen. Sehr lobenswert ist die Arzneimittelkompatibilitätstabelle im Anhang des Buches, auch diese wurde erweitert und überarbeitet, die aktuelle Version liegt bei uns in der Laminar airflow immer griffbereit.

Das Buch sollte auf keiner pädiatrischen Intensivstation fehlen.

Clemens Andree
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,
Neonatologe
Zentrum für Kinder und Jugendmedizin
Helios Klinikum Krefeld
Lutherplatz 40
47805 Krefeld